

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 37

Artikel: An da Schönabergar

Autor: W.S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-486420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ock ein Hotel zu erkennen: Auf jedem Raum war es sich über die Welt der Tageszeit gescheint, und nachdem wir
Fang des Beutes, der an keiner Angel ausgesetzt war, im Klaren und in Sicherheit, MCAnreis auf die auswärtigen Überhaupt unbeachtet, schiebt man
beißt. Dieser ist nicht so leicht zu erkennen, wie wir dachten. Der Koffer ist auf der Seite, die doch die Aussicht hat.
gerne zu wandten und ihn au
genommen. Hier liegt er frei jeder Kontrolle, den Schmieden der Exklusivität. Hier liegt er frei jeder Kontrolle, den Schmieden der Exklusivität.
Lachs mit dem Kopf nach unten, und herach gespannt, an einer Stelle, wo er nicht mehr anfangen will. Löst er sich, so kann er nicht mehr anfangen aus und wurde die grä
age sind, geben wir ihm eine andere Form, die er wieder annehmen muss. Folgte an der oberen Endstation
er Bau eines zweiten Hauses, und zu Land- und Park-Hotel gesellte sich
durch die Garnfalle ersetzt.

Chalino. Kommentiert

des Lebens empfindet. «Say

Aus Amerika sind die neuesten Auto-Radios eingetroffen. Auf das haben wir gerade noch gewartet! Unser Verkehr ist so beschaulich und so herrlich ge- regelt, daß es eine wahre Freude ist, wenn man ihn jetzt noch mit Musik garniert! Wenn etwa mitten aus den Verkehrsschlangen unserer Städte Opern- arien erlösen, oder auf den Ueber- landstraßen nachts aus den rasenden Fahrzeugen das «Guter Mond, du gehst so stille» erklingt. Es gibt kein miß- licheres Renommiermittel als diese Automobilradiomusik, denn kein Autofahrer mache mir vor, diese musikalische Erbauung sei ihm auf der Fahrt ein Bedürfnis. Ganz abgesehen davon, daß der Bürger ein Anrecht darauf hat, die Autofahrer mit nichts anderem als mit dem Volant beschäftigt zu wissen. Nachdem die Verkehrsunfälle in einem erschreckenden Maße zunehmen, tut vor allem eine vermehrte Fahrkonzen- tration der Automobilisten not, und nicht eine Kultivierung ihres Hörvergnügens während der Fahrt. Wer die Straße benützt, hat seine volle Aufmerksamkeit dem Verkehr zuzuwenden. Was würden die Automobilisten sagen, wenn die Fußgänger anfingen, mitten auf den Straßen Musikdosen zu drehen.

Ich habe mir die Mühe genommen, jeweilen jene Fahrer, die aus ihren Autos Dancing machen wollen, näher anzusehen. Ich habe also in diese fahrenden Music-Halls hineingesehen. In keinem einzigen Falle sah ich einen Fahrer, dem echtes musikalisches Bedürfnis zuzutrauen gewesen wäre. Ich sah Fahrer mit Dandyzuschmitt, junge Herren, gefitzt schneidig und ein we- nig oberflächlich, kurz und gut, Renom- mierer, die um jeden Preis auffallen wollen, und da sie nichts zum Auffallen haben, keine Begabung zu Gesang, Literatur, Schauspiel oder Sport, noch irgend ein Talent, renommieren sie eben mit diesem Autoradio. Wenn die Stadt mit Straßenlärm, mit Radiogeräusch aus allen Fenstern, mit Zirkusorgeln, Blech- musiken und Dancingmusik den Städter

um die Stille des Abends bringt, dann fährt der Automusikdandy langsam den Trottoirs entlang und bereichert den Abendlärm mit dem Gegurgel seines Jazz, denn das ist der Stil, der seiner Art und Unart am nächsten liegt.

* * *

Die schweizerische Depeschenagentur hat eine phänomenale Entdeckung ge- macht, mit der sich der Bremg noch beschäftigen wird. Sie hat das «schreibende Maultier» entdeckt. Dieses ist, obschon Maultiere das Flachland nicht lieben, durch die ganze Schweizer- presse gegangen. In der Darstellung eines Unglücksfalls zwischen Naters und Mund, wo ein Maultier einen Postange- stellt in die Schlucht hinuntergestoßen hat, heißt es: «Das Maultier, das die Post nach Mund transportierte, machte plötzlich einen Satz und stieß ...» Machte plötzlich einen Satz. Welchen Satz es gemacht hat und ob es ihn in Ermangelung von Papier in den Stra- ßensand schrieb, ist der Meldung, in der dieser Satz gemacht wurde, nicht zu entnehmen. Es wäre schade, wenn die schweizerische Dialektbewegung solche Fortschritte mache, daß unsere Depeschenagentur die Dialektismen un- besehen in ihre schriftdeutschen Mel- dungen hineinnehmen wollte. Also nicht wahr, wir wollen einen Satz, in dem ein Maultier einen Satz macht, nicht mehr machen.

* * *

Die Swissair hat kürzlich bekannte schweizerische Maler und Dichter zu einem Alpenflug eingeladen. Der Presse- chef mag sich gesagt haben: «Die Journalisten, die wir ja am laufenden Band zu Flügen einladen, in Ehren, aber schließlich verfügen Dichter und Maler über Darstellungsmittel, die dadurch geehrt werden sollten, daß man sie nicht brach liegen läßt.» Wer einmal die Stilgeschichte der Presse schreiben will, wird sich der Tatsache nicht ver- schließen können, daß die künstlerisch- persönliche Sprache ein wertvolles In-

strument im Sprachorchester einer Presse darstellt. Gelegentlich gelingt dem Schriftsteller die Spürbarmachung des inneren Gesichts eines Ereignisses, einer Landschaft, eines Festes, eines Fluges, das der rein journalistisch-objektiven Ausdrucksweise sich verschließt. So etwa wie die Zeichnungen von Charles Hug, der zu diesem Alpenflug eben- falls eingeladen worden ist, diesem ikarischen Erlebnis eine Seite abge- wonnen haben, die der unpersönlichen Kamera des Photoreporters verschlos- sen bleiben muß.

100 Jahre

Festakt des Eisenbahnjubiläums, Ton- hallesaal, Presse-Balkon.

Journalist A: «Ich sött bimeid na gschwind go telefoniere, aber jetzt stiigt denn grad em Offizielle sini Red.»

Journalist B: «Gang nu ruhig, es isch ja en offiziell Red.»

A: «Ebe drum!»

B.: «Weisch du nonig, was offizielli Rede sind? Da wartet me drifg Minute druf, daß er's jetzt denn sägi, und fü- zäh Minute lang merkt me, daß er's doch nid seit, und denn isch er fertig mit de Red.»

A: «Also, denn gangi go telefo- niere.»

AbisZ

Susten-Seufzer

Wer einstmals auf dem Sustenpaß
Nach langem, schwerem Pusten saß,
Wird jetzt, wo dort sich Wagen tollen,
Den Marsch zu Fuß vertagen wollen.

G. A. Sch.

An da Schönabergar

So, jez tuats as den öppa mit denna tschenta, nakata Maitla. Sie mahand no alli brava Aigenossa varuggt. I zum Beischpiel ha den öppa nitnu dr Azoorli agluagat . . . Wüssandsi, Sie zaichnand nemlli so ufregand wie dia neu Dama- moda isch, dia mit ohni Aermal undda Rüschali zringalumma, woma immar in Varsuachig khund, zluaga öb ma nit driniha gsähi!

W. S.

Frascati

einziges Boulevard-Café Zürichs

herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue, Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer Platz
Bar - Café - Bierrestaurant - Grillroom

Telephon 32 68 05 Schellenberg & Hochuli

SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)

Sherry Sandeman
Apéritif der Optimisten und Philosophen!

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

PRÄZISIONS-UHR

Forties

Im guten Uhrengeschäft erhältlich